

Referat 32 – Dr. Gafert-

Hannover, den 04.04./16.4.2007

32.1–46 616/1 VRE, Komm. 3 – Novi Sad

☎ 2426

(MWK)

## 1. Entwurf Vortrag in Novi Sad

**„Mit Leibniz zu Bahlsen“ – Ein beispielhaftes Programm der Universität Hannover zur Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und dem privaten Sektor/der privaten Wirtschaft**  
**„Taking Leibniz to Bahlsen Inc.“ – a project of the University of Hannover fostering cooperation between universities and the private sector“**

Vorab einige notwendige Erklärungen zum Titel des Programms:

Leibniz: Den großen deutschen Philosophen und Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 – 1716, Mathematiker, Physiker, Diplomat, Historiker, Bibliothekar), der lange Jahre seines Lebens in Hannover verbracht hat, werden die meisten kennen.

Bahlsen: (unter diesem Begriff können sich sicher die wenigsten etwas vorstellen). Die Firma Bahlsen ist eine im Jahre 1889 in Hannover gegründete Keksfabrik. Der Gründer Hermann Bahlsen arbeitete als Zuckerhändler in Großbritannien und lernte dort die englischen Cakes kennen. Seit 1891 wurde der Leibniz Keks kreiert – ein wohl-schmeckender Butterkeks, den es bis heute gibt. Der große Philosoph Leibniz konnte sich gegen die Namensgebung nicht mehr wehren.

(Um meinen kurzen Vortrag etwas zu „unterfüttern“, habe ich mir erlaubt, dem Auditorium einige Kostproben mitzubringen, die sie bitte an ihre Nachbarn jeweils weiterreichen mögen.

Damaliger Werbeslogan: Was isst die Menschheit unterwegs? Nach selbstverständlich Leibniz-Cakes!

Nun zum ernsthaften Teil: - zum Thema meines Vortrags über Anpassungsprozesse von universitärer Bildung an den heutigen Arbeitsmarkt:

Wir wissen alle, haben es zum Teil selbst erfahren oder sehen es bei den heutigen Jugendlichen, dass traditionelle Berufsfelder sich zunehmend auflösen, dass neue Berufswege, neue berufliche Möglichkeiten entstehen. Besondere Schwierigkeiten gibt es offensichtlich in zunehmendem Maße für Geistes- und Sozialwissenschaftler.

Betriebswirtschaftliches Know-how und die Fähigkeit, sich auf einem immer komplexer werdenden Arbeitsmarkt zurechtzufinden – das sind Kompetenzen, die auch für Absolventinnen und Absolventen dieser Fachrichtungen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mehr gefragt denn je ist eine interessante Kombination von Qualifikationen.

Ein Projekt der (Leibniz-) Universität Hannover „Mit Leibniz zu Bahlsen“ gibt eine Antwort hierauf. Seit 10 Jahren läuft dieses Qualifizierungsprogramm für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften erfolgreich an der größten Universität des deutschen Bundeslandes Niedersachsen.

Das Programm ist in Anlehnung an vergleichbare Programme anderer Universitäten entwickelt worden und hat in Hannover großen Anklang gefunden.

Ziel ist es, alternative Berufsorientierungen schon während des Studiums zu eröffnen.

Nur wer weiß, welche Möglichkeiten der Arbeitsmarkt heute bietet und was seine Anforderungen sind, kann den Übergang vom Studium in den Beruf konstruktiv für sich gestalten.

Dabei lohnt sich durchaus ein Blick in studienferne Berufsbereiche. In der Wirtschaft gibt es seit Jahren ein wachsendes Interesse an sogenannten „Quereinsteigern“ mit Schlüsselqualifikationen. Gefragt ist heute mehr denn je ein interessanter Qualifikationsmix, zu dem methodische und soziale Kompetenz ebenso gehören wie fachliches und überfachliches Wissen.

Es geht also im Kern nicht darum, geisteswissenschaftliche oder sozialwissenschaftliche Bildung und Ausbildung zu „ökonomisieren“ sondern um den Kontakt mit unterschiedlichen Kompetenzen und Methoden – aber auch unterschiedlichen Lernkulturen, wodurch durchaus ein „Mehrwert“ entstehen kann.

Der Career Service der Universität Hannover bietet gemeinsam mit der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) und der Stiftung Niedersachsen Metall (einer Arbeitgeberstiftung) mit dem Programm „Mit Leibniz zu Bahlsen“ ein Programm an, bei dem Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften „neue“ Tätigkeitsfelder erkunden, wirtschaftsrelevante Zusatzqualifikationen erwerben und Praxiserfahrungen sammeln können.

Drei Bausteine bilden den Kern des Programms „Mit Leibniz zu Bahlsen“:

1. Orientierung und Berufswelterkundung
2. Zusatzqualifizierung durch den Erwerb wirtschaftlicher Grundkenntnisse und die Teilnahme an einer Reihe von Trainings
3. Praxiserfahrung durch ein Praktikum im In- und Ausland

Das Programm ist studienbegleitend angelegt und erfordert einen besonderen Einsatz und große Disziplin der Teilnehmer. Das Programm ge'beginnt jeweils im Wintersemester und dauert zwei Semester. Daran schließt sich ein mindestens zweimonatiges Praktikum in der Wirtschaft an und zwar im In- und Ausland. Insgesamt sind internationale Aspekte im Kursangebot integriert.

Die wirtschaftlichen Grundkurse und die Trainings finden (wie gesagt studienbegleitend) in Blockseminaren an Wochenenden statt: jeweils freitags von 14.00 bis 19.00 Uhr und samstags von 9.00 bis 17.00 Uhr. Die Vortragsreihen und Interviewgruppen sowie Teamsitzungen finden an Mittwochnachmittagen statt. Die Studierenden müssen sich im Hauptstudium befinden, bzw. mindestens im dritten Semester des Bachelorstudiums. Masterstudierende haben jederzeit Zugang.

Die jährliche **Teilnehmerzahl** beträgt 50 (2 Gruppen á 25 Personen) und ist jeweils zu 100 % überbucht. Bedeutsam ist auch, dass es kaum Abbrecher bei den Teilnehmern gibt, d. h. die Motivation ist sehr hoch. Voraussetzung sind im übrigen gute Englischkenntnisse.

**Zu den Kosten:** von den Teilnehmern werden pro Semester 100,00 € erwartet.

Bislang gibt es am Abschluss ein **Zertifikat**. Berichte von den Absolventen und den Arbeitgebern belegen, dass sich das Programm überaus positiv für den Berufsstart und die Berufswahl ausgewirkt hat. Es besteht aber die Absicht, die Teilnahme an diesem Programm „ECTS-fähig“ zu machen, d.h. es werden künftig „credits“ vergeben.

Zu der **Finanzierung** wäre ergänzend hinzuzufügen, dass die Startfinanzierung auch durch Beiträge des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur geleistet wurde, dass jedoch derzeit die Universität Hannover einen Großteil der Kosten trägt, aber auch die Wirtschaft und die Agentur für Arbeit die Dozenten finanzieren und Praktikumsplätze bereitstellen.

Mittlerweile haben 10 Jahrgänge das Programm „Mit Leibniz zu Bahlsen“ erfolgreich abgeschlossen. Viele der ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer stehen heute bereits im Beruf und arbeiten in den unterschiedlichsten Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung. Mittlerweile wurde ein Ehemaligen-Netzwerk (Alumni-Netzwerk) von „Mit Leibniz zu Bahlsen“ ins Leben gerufen, die sogenannte „Keks-Connection“. Sie bildet das Netzwerk für die ehemaligen Teilnehmer, in dem diese vielfältigen Erfahrungshintergründe genutzt und erweitert werden können. Es gibt eine eigene Homepage, die eine unkomplizierte und regelmäßige Kommunikation ermöglicht.

Der Vollständigkeit halber sollte darauf hingewiesen werden, dass unter dem Dach des Career Service der Universität Hannover noch eine Vielzahl weiterer Aktivitäten laufen, die der Berufsvorbereitung und Berufsberatung aller interessierter Studierender dienen. Dazu gehören z. B. Firmenkontaktmessen, Exkursionen, Coachingveranstaltungen oder Einzel- und Gruppenberatung. Dazu gehört auch ein Angebot Job fit (Hinweis auf ausgelegte Flyer und Broschüren).

Schlusspassage:

Ich komme nochmals zurück auf den Namensgeber des Programms, den großen Philosophen Leibniz, der sagte, Gott habe die beste aller möglichen Welten geschaffen. Angesichts des Zustands dieser Welt fragen wir uns, ob diese These zutrifft. Leibniz hat sich jedoch die „beste aller möglichen Welten“ dynamisch gedacht. Nicht der derzeitige Zustand der Welt ist der bestmögliche, sondern die Welt mit ihrem Entwicklungspotential ist die beste aller möglichen Welten. Gerade dieses Entwicklungspotential ermöglicht es, den derzeitigen Zustand zu verbessern.

Programme wie das soeben vorgetragene, sind ein kleiner Beitrag dazu.

Im Übrigen hoffe ich, dass Ihnen die Leibniz-Kekse geschmeckt haben.